Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Bedauerliches Mißgeschick war es, daß der 15. November nicht durch den Fall des gesamten Hochrückens Meletta di Gallio—Mt. Zomo gekrönt sein durfte. Die 27er bei Cra. Meletta di Gallio schieden vom 15. November mit dem Eindrucke, daß völlige Gleichzeitigkeit der Angriffshandlungen gegen Cra. Meletta di Gallio und Mt. Zomo einen ganzen Erfolg verbürgt hätte. Der Feuerbrand schwelte glimmend weiter. Keine himmelan lodernde Siegesfackel warf ihren Feuerschein auf die Felsburgen des Mt. Meletta. Hartnäckiger Krampf hielt gleichwie anno 1916 den Italiener an seinen Mt. Fior festgebannt.

Keine Via Triumphalis führte uns 1917 über die Hochflächen zum Mt. Meletta. Es war ein harter Passionsweg.

Die Erstarkung des feindlichen Widerstandes

Skizze 28

Mit überraschendem Trotze hielt der Italiener im Melettamassiv stand, zu dessen Umklammerung sich die Unsrigen anschickten. Der Besitz der Melettabastion sicherte dem Feinde die Beherrschung des Brentadurchbruches bis Valstagna und schützte zugleich die linke Flanke der Höhenstellungen östlich der Brenta. Seine Batterien im Gebiete von Foza bedrohten aus der Flanke den nördlichen und westlichen Anstieg zum Col Caprile, dem Eckpfeiler der italienischen Bergfront an der schäumenden Brenta.

Der Fall des Melettamassivs brächte mit einem Schlage eine Wendung der Lage. Denn alle maßgebenden Höhen westwärts des Brentaflusses bis zum Sasso Rosso würden zu Fall kommen. Was bis nun unseren Angriff östlich der Brenta fast bis zur Undurchführbarkeit erschwerte, würde ihn im gleichen Maße begünstigen.

So drängte alles zu entscheidungsvoller Kampfhandlung. Im Bereiche des III. Korps galt es, durch raschen Zugriff den nördlich der wasserzerfressenen Frenzelaschlucht auf mächtigem Bollwerke umschlossenen Feind in die Felsschluchten zu stürzen, ihm durch Angriffe in der Front, in der Flanke und im Rücken den südlichen Torflügel von Gallio, den Mt. Sisemol, aus den Angeln zu heben, die Zomo- und Stenflekulisse niederzureißen.

Wie bisher, sollten sich 21. SchD. und 6. JD. in die schon seit Tagen angestrebte Zielsetzung teilen. So hieß denn für die 21. SchD. die Devise „Sisemol", für die 12. JBrig. „Stenfle", für die 1. KJBrig. „Zomo". Der Stenfleangriff sollte erst auf besonderen Befehl des 11. AK. in Schwung gesetzt werden, sobald die Rückenwirkung der Gruppe Schotsch über Valcapra gegen Stenfle sich geltend mache. Nach Bezwingung des Mt. Zomo sollte auch die 1. KJBrig. Richtung Stenflehöhe einschwenken.

So schien denn alles nahe dem gemeinsamen Ziele zu stehen. Allein der Schein trog, mochten auch Explosionen und aufsteigende Rauchwolken bei Costalta und in der Val di Frenzela als Zeichen bevorstehender Preisgabe des Melettablocks gedeutet werden.

Gegen den störrischen Zomo wurde für 3 Uhr nachmittags des 16. November ein **16. 11.**
neuerlicher Angriff vorbereitet. Die müden Kaiserjägerbataillone (III/1, III, IV, V/2) und III/27 waren verfügbar. I und II/KJR. 1 mußten bei Xebbo als Divisionsreserve verharren, da ja die Bereitstellung zum Angriffe gegen Süden noch immer die neuerlich betonte Haupttendenz für die Aufgabe der 6. JD. bildete. Auch hieß es